

## Neuwoges will ihr Hotelprojekt loswerden

Von Tim Prahle

Nicht einmal ein Jahr nachdem der städtische Vermieter das Prestigeprojekt an der Stadtmauer übernommen hat, soll es schon wieder verkauft werden. Früher als geplant. Dabei spielen Zeit und Geld eine gewichtige Rolle.

**NEUBRANDENBURG.** Früher als erwartet sucht die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) einen Abnehmer für das Hotelprojekt am Eingang der Innenstadt. Darüber informierte Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf am Dienstag die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses und das Rathaus. „Wir gehen davon aus, dass das Projekt privatwirtschaftlich schneller und günstiger zum Abschluss gebracht werden kann“, begründete der Chef des kommunalen Wohnungsunternehmens den Schritt.

Erst vor zehn Monaten hatte die städtische Gesellschaft das Grundstück von Investor Günter Weber gekauft, dem bei dem langwierigen Projekt bereits der Atem ausgegangen war. Eine bestehende Planung wurde weiterentwickelt. Ein Hotel und ein Wohnquartier mit bis zu 40 Wohnungen sowie eine Tiefgarage sollen auf der freien Fläche der einstigen Synagoge zwischen Post und 1. Ringstraße entstehen.

Von Beginn an war klar, dass sich die Neuwoges nur um die Planung kümmern wird. Selber bauen oder betreiben wollte es das Unternehmen nie, sondern die Planung mitsamt Baugenehmigung und Pächter an der Hand an einen Investor verkaufen. Dass das nun derart früh geschieht, dürfte vor allem finanzielle Gründe haben. Etwa 1,1 Millionen Euro wurden für den Kauf und die archäologischen Untersuchungen



Die Fläche am Eingang zur Innenstadt liegt schon lange brach. Sie wird auch in der Stadtvertretung gerne als „Schandfleck“ bezeichnet.

FOTO: MIRKO HERTRICH



Rechts das Hotel, links die Wohnungen. Diese Vorentwurfsplanung würde die Neuwoges gerne mitsamt Grundstück wieder verkaufen.

QUELLE: NEUWOGES/STADTBAU.ARCHITEKTEN NB/KEG - STADT NB



Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf.

FOTO: THOMAS KUNSCH

bereits investiert. Summen, die auch die Privatwirtschaft hätte aufrufen müssen, betonte der andere Neuwoges-Chef Frank Benischke. Doch für die weitere Planung rechnet man noch einmal mit 1,6 Millionen Euro. „Wir zweifeln daran, dass mögliche Investoren dieses Geld am Ende ausgeben wollen, wenn sie es selbst günstiger hinkommen hätten“, erläutert Wendelstorf.

### Schon Vorbesitzer Weber fand keinen Finanzier

Ein weiterer Grund sei, dass die Planung in dieser formal frühen Phase schon sehr weit vorangeschritten ist. Fraktionen und Stadtverwaltung hätten schon bei der ersten Abfrage rund 60 Hinweise zu dem Vorentwurf gegeben. „So wie die Planung jetzt aussieht, könnte sie eins zu eins von einem Investor übernommen werden“, sagte

Wendelstorf. Interessenten gebe es trotz Corona und anderen Begleiterscheinungen, wie der Insolvenz des Hotel am Ring-Betreibers, einige. „Wir hatten selbst auch die Befürchtung, dass die Interessenten wegen der Pandemie vorsichtiger werden. Doch das habe sich nicht bestätigt.“

Die Ausschussmitglieder zeigten in der Diskussion weitestgehend Verständnis. Einzig Ratsherr und Hotelier Marco Messner (CDU) sah den Standort weiter kritisch. „Aber ich würde uns allen ein Innenstadt-Hotel wirklich wünschen“, bekräftigte er.

Sollte sich tatsächlich ein Investor finden, müsste die Stadtvertretung dem Verkauf zustimmen. Allerdings hatte auch schon Vorbesitzer Günter Weber vergeblich versucht, seine Planungen an einen Finanzier weiterzureichen. „Sollte das nicht funktionieren, hätten wir im

schlimmsten Fall nur zwei bis drei Monate Zeit verloren“, warb Wendelstorf vor den Ausschussmitgliedern mit Nachdruck für das Vorgehen seines Unternehmens. Das Wohnquartier werde hingegen bei der Neuwoges bleiben, bis Frühling 2024 könnte der Bau abgeschlossen sein.

Auf Nordkurier-Anfrage äußerte sich auch die Stadt Neubrandenburg in einer offiziellen Mitteilung zu dem Vorhaben. Das Projekt gehe nun in eine „heiße Phase“, ließ sich Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) zitieren. Bei der Suche nach einem Käufer arbeite die Stadtverwaltung eng mit dem Unternehmen zusammen, im Oktober würden die Ergebnisse präsentiert. Bis 2021 sollen die Planungen dann abgeschlossen sein.

**Kontakt zum Autor**  
t.prahle@nordkurier.de